

Interview mit Jochen Held

„Für ein innovatives EZW im Konzern“

Der Weissacher Betriebsratsvorsitzende und PAG-Aufsichtsratsmitglied, Walter Uhl, verabschiedet sich im März 2014 in die Ruhephase der Altersteilzeit.

Nachfolger im Aufsichtsrat und unser Spitzenkandidat für die Betriebsratswahl 2014 für das EZW ist Jochen Held.

Was ist aus Deiner Sicht notwendig, um die Interessen der Belegschaft als Betriebsrat gut vertreten zu können?

„Die Informations-, Beratungs-, und Mitbestimmungsrechte nach dem Betriebsverfassungsgesetz sind für Betriebsräte die Daseinsberechtigung- und Handlungsgrundlage.

Was wir als Betriebsräte daraus machen, hängt nach meinem Verständnis unter anderem von deren Teamzusammenhalt im Miteinander und Intensität, den gemeinsamen Intentionen und Zielen und von der Unterstützung durch die Belegschaft, der Vertrauensleute und der IG-Metall ab. Diese Grundvoraussetzungen bestimmen die Durchsetzungsfähigkeit der Arbeitnehmervertreter.

Hierzu bedarf es auch einer verstärkten Einbindung der Belegschaft bei zukünftigen Entscheidungsfindungen, einer neuen Struktur um die vielfältigen bzw. komplexen Herausforderungen zeitnah erarbeiten

zu können und einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit. Diese Notwendigkeiten möchten wir zeitnah umsetzen.“

Welche Themen stehen im Fokus?

„Unsere Achtsamkeit liegt im Grundsatz auf Arbeitsplatzsicherung, auf ein ausgewogenes und faires Entgeltniveau sowie auf eine anstandsvolle und wertschätzende Kommunikationskultur und die weitere Verbesserung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ebenfalls wichtig für uns ist die Fortsetzung der bevorzugten Berücksichtigung von Kollegen aus Arbeitnehmerüberlassung bzw. WVT-/DVT-Verhältnissen, wenn es um Einstellungen in der PAG geht.“

Wofür steht Eure Liste 1?

„Wir – die aktuellen Betriebsräte – haben in den letzten Jahren durch den Abschluss von zahlreichen Betriebsvereinbarungen, Regelungsabreden sowie Einzelfalllösungen, viel Gutes für die Belegschaft erreicht. Bei der Analyse unseres Handelns haben wir aber auch festgestellt, dass wir uns im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen (auch im Konzern), noch besser aufstellen und hierzu neue Strategien entwickeln müssen. Unsere Liste steht somit für **Betriebsräte mit Herzblut!**“



Jochen Held

42, verheiratet, einen Sohn
Industriemechaniker und Dipl.-Ing.
der Mechatronik

1998 bis 2011 in der operativen
Messtechnik tätig

2010 von den Kollegen im EZW als
ordentliches Betriebsratsmitglied
in den BRW gewählt

Seit 11/2011 als freigestellter Be-
triebsrat aktiv:
im Betriebs-Ausschuss, im Perso-
nal-Ausschuss, im Arbeitssicher-
heits- und Gesundheits-Ausschuss
und für die Anliegen der Kollegen/-
innen

In 12/2013 zum Aufsichtsratsmit-
glied der Porsche AG gewählt

Listenführer der Liste 1:
Miteinander – Zukunft gestalten

Betriebsratswahl 2014 im EZW

Seit dem 5. Februar 2014 steht fest, wir haben eine Listenwahl. **Der aktuelle Betriebsrat hatte sich für eine Persönlichkeitswahl ausgesprochen.** Jedoch Hinweise aus der Belegschaft haben eine Listenwahl bereits im Herbst 2013 angedeutet. Zum Verständnis möchten wir Euch erläutern, welche grundsätzlichen Unterschiede im Wahlverfahren bestehen.

Persönlichkeitswahl

ist nach §14 Abs. 2 Satz 2 des Betriebsverfassungsgesetzes eine Mehrheitswahl.

Wird lediglich eine einzige gültige Vorschlagsliste eingereicht, findet eine Persönlichkeitswahl statt. Der Wähler kann seine Stimme für eine oder mehrere Personen abgeben, die in der Vorschlagsliste aufgeführt sind. Er darf nicht mehr Kandidaten ankreuzen, als Betriebsratsmitglieder zu wählen sind.

Listenwahl

ist nach §14 Abs. 2 Satz 1 des Betriebsverfassungsgesetzes eine Verhältniswahl.

Werden mehrere gültige Vorschlagslisten eingereicht, findet automatisch eine **Listenwahl** statt. Das ist bei uns im **EZW** der Fall. Der Wähler darf seine Stimme **nur für eine im Stimmzettel aufgeführte Liste** abgeben. Er darf weder eine Liste streichen noch eine weitere hinzufügen, ansonsten würde er durch derartige Änderungen seinen Stimmzettel ungültig machen.

Am **Dienstag, 11. März 2014** ist Wahltag. Jede/-r Kollege/-in hat die Möglichkeit die Zukunft für sich und allen weiteren Kollegen und Kolleginnen im EZW mit zu gestalten – gehen Sie bitte wählen.

Nehmt Euch bitte im Vorfeld die Zeit, kommende Wahlwerbungen der einzelnen Listenvertreter sorgfältig zu lesen. Nutzt Sie bei Fragen bzw. weiteren Informationsbedarf die Möglichkeit die jeweiligen Listenvertreter anzusprechen, um Klarheit und somit Entschlossenheit für Eure Entscheidung zu erlangen!

Wir wünschen uns eine hohe Wahlbeteiligung zum Wohle aller Kollegen/-innen im EZW. Danke für Eure Zeit im Jetzt und in den nächsten Wochen.

Eure Vertrauensleute im EZW

WICHTIGER DENN JE!

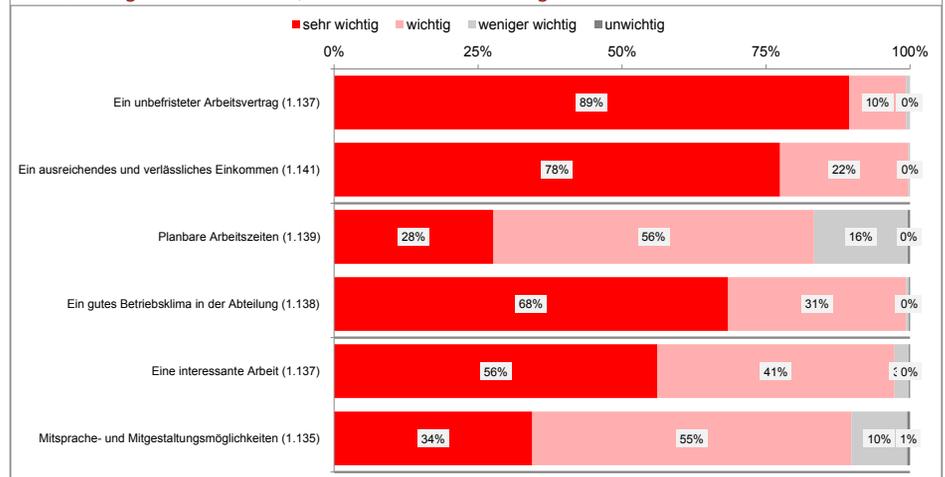
Ergebnis der Beschäftigtenbefragung im EZW

Über 32.000 Euro hat die IG Metall Stuttgart in den letzten Wochen an gemeinnützige, regionale Projekte gespendet.

Im Rahmen einer bundesweit durchgeführten Beschäftigtenbefragung hatte sich die IG Metall verpflichtet, für jeden ausgefüllten Fragebogen einen Euro an soziale Projekte zu spenden.

„Wir haben in Stuttgart einen riesigen Rücklauf gehabt“, erklärt Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart. „Über 32.000 Beschäftigte aus den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Betreuungsbereich der IG Metall Stuttgart haben sich daran beteiligt und die Fragebögen ausgefüllt.“

Wenn Sie an gute Arbeit denken, was ist Ihnen dann wichtig?



Im EZW haben sich knapp 1200 Kolleginnen und Kollegen an der Umfrage beteiligt. Das sind etwa 28 Prozent aller Beschäftigten. Eine sehr gute

Quote. Besonders erfreulich: Von den 1200 Rückmeldungen stammen etwa zwei Drittel von Nicht IG Metall-Mitgliedern.